

Service-Haus für Alt und Jung

Wohnraum in die Hand: Wohnraum für 500 Menschen



Friedrich Bretz, der auf das Mehrgenerationenhaus zeigt.

Foto: Ulrike Kugler

torin Andrea Barth die Pforte zum „Tag der offenen Tür“. Dabei kann sich der Besucher ein Bild von dem bestehenden und von den vielen geplanten Betreuungs- und Freizeitangeboten machen, sowie vom Gesamtprojekt.

Förderung Das MGH wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds fünf Jahre mit jeweils 40 000 Euro gefördert. Außerdem unterstützt

der von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Heilbronn-Franken angestoßene „Pakt Zukunft“ das Projekt mit 50 000 Euro. Wie Peter Schweiker (IHK) erklärte, ist der Pakt ein regionaler Zusammenschluss von 126 Partnern aus Wirtschaft und Kommunen, der sich die Förderung von Zukunftsprojekten in der Region zum Ziel gesetzt hat. Das MGH ist laut Schweiker eines von 15 Projekten der ersten Förderinitiative auf dem Handlungsfeld Demografie.

■ Hintergrund

Mehrgenerationenhaus

Das Mehrgenerationenhaus (MGH) ist ein Service- und Begegnungszentrum für Jung und Alt. Die Träger sprechen von einem „Haus für fast alle Fälle“. Die Angebote zielen auf individuelle Hilfen und auf ein gutes nachbarschaftliches Miteinander in der nördlichen Stadt.

Von Krabbeln bis Kaffee

Die Angebote des MGH reichen von Krabbelgruppen über Kinderbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, Frauenfrühstück und Elterntraining bis zur Altenarbeit. Auch Kulturveranstaltungen sind geplant.

Eine große Familie

Getragen wird das MGH von Diakonie, Stadt Heilbronn und Stadtsiedlung, aber auch andere Gruppen und Institutionen sind mit im Boot: etwa Schulen, Seniorenbüro, Arkus, Forum Ehrenamt, Beschützende Werkstätte und Träger der freien Wohlfahrtspflege. Ein Förderverein wird noch gegründet, denn die Hilfe von Bürgern ist gewünscht. kra

■ Neues Wohngebiet

